

Von der Hoflöbniß aus ging zur Zeit August des Starcken der Anstoß, daß das Weinland um Köhschenbroda auch in Hofreisen Mode wurde. Es gehörte damals zum guten Ton, ein Weingut zu besitzen, und die ländliche Gegend vor den Lößnißbergen lockte besonders zum Erwerb.

Zu jener Zeit erstand der stolzeste Herrnsitz der Lößniß, der nächst der Hoflöbniß noch bis heute in seinem vollen Umfange erhalten ist. Der Generalfeldmarschall August des Starcken, der Reichsgraf August Christoph von Waderbarth, errichtete im Westen des Weinlandes in den Jahren 1727—1729

### **Waderbarths Ruhe.**

Als der alternde Feldherr und Kabinettsminister den Plan faßte, sich in der Lößniß einen Ruhesitz zu errichten, tat er das aller Wahrscheinlichkeit nach, um einen Ersatz für das an den Kurfürsten verkaufte Besitztum Groß-Sedliß zu haben. Seine Gattin, die ehemalige Gräfin Salmour und Witwe des Markgrafen von Brandenburg-Schwedt, war schon 1719 gestorben, im selben Jahre, als er Groß-Sedliß erwarb. Seine Lößnißer Schöpfung scheint in der Hauptsache aus Freude am Bauen entstanden zu sein. Er hat sein Weingut anscheinend wenig bewohnt und starb schon wenige Jahre nach Vollendung des Baues 1734 in Dresden. Den Kern der Besizung, den Berghang, an dem die „Kapelle“ liegt, erwarb Waderbarth 1727 von Oberstleutnant Daniel Schmieder als Vertreter der Heigiuschen Erben. Aus 23 von Naundorfer Bauern zusammengekauften Feld- und Bergparzellen bildete er dann das Grundstück, auf dem ihm der Oberlandbaumeister Christoph Knöfel das Herrenhaus im edelsten Barock errichtete. Am sanften Abhang der Bischofsberge entstand eine Gartenanlage in französischem Geschmaç, geziert mit Skulpturen und Pavillons und gekrönt von einem geräumigen Gartenhaus auf hochgemauerter Terrasse, dem Belvedere. Im Volksmunde trägt der turmgekrönte Bau wegen seiner Gestalt noch heute den Namen „Kapelle“, obschon er keineswegs für kirchliche Zwecke bestimmt war. Ein Lusthaus sollte Belvedere sein, in dem sich zur Weinlese oder in Sommerszeiten eine heitere Gesellschaft